

über die russisch-französische Allianz einzuholen. Trotz der deutlichen Ablehnung, die ihm von Seiten Dr. Christophers zu teil wurde, suchte der überreife Franzose zum fünften vorzudringen, wurde aber eben so höflich wie entschieden hinarbeitet. (Bravo!)

**Essen, 10. November.** Der Raubmörder Uebelgünne ist heute vormittag hingerichtet worden. Uebelgünne, ein Metzger aus Hüfel, hatte am 27. Febr. d. J. bei Speckfödel den Händler Grünebaum aus Hammertal bei Verbebe ermordet und beraubt.

**Schneidemühl, 11. November.** Der ganze gemauerte Senbrunnen ist heute nachmittag in die Tiefe versunken und dadurch die Situation wieder sehr bedenklich geworden. Der Brunnen sank etwa 10 Meter tief; Unglücksfälle sind nicht vorgekommen, da die Arbeiten zur Zeit eingestellt waren. Kurz vor dem Einsturz befand sich Brunnenmeister Meyer noch auf dem Brunnen. An der Stelle, wo sich der Brunnen befand, sieht man jetzt einen mit schmutzigem, schäumigem Wasser angefüllten Tümpel, um ihn in buntem Durcheinander Gerüststangen, Balken und Bretter. Der vom Senbrunnen zur Müddow heute aufgeworfene Graben ist mit der dickflüssigen Masse, wie sie bisher den Bohrflüßern entaunt, angefüllt. Die Polizeibehörde ließ die Unglücksstätte gänzlich abperren.

**Mannheim, 11. Novbr.** Die Karlsruher Handelskammer sprach sich gegen die Weinsteuern und Tabakfabrikationssteuer aus und betont, daß die Steuer auf Cunttionen und Frachtbriefe einzelne Kreise stark belaste.

**Frankfurt a. M., 11. November.** Das hiesige Bundesparlament geht im März 1895 in den Besitz der Frankfurter Postverwaltung über. Der Kaufpreis ist 1.500.000 M. Die jegige Miete des von der Post provisorisch benutzten Palais wird auf den Kaufpreis gerechnet, für nächstes Jahr erscheinen daher im Etat der Reichspost- und Telegraphenverwaltung 50.000 M. Mehrforderung.

**München, 11. Novbr.** Prinz Ludwig hat die Einladung des Kaisers angenommen, er reist am 15. Nov. nach Berlin, wohnt der Eröffnung des Reichstages bei und nimmt an den Kesslinger Hofjagden am 17. und 18. November teil.

**Ceferreich-Ungarn.**

**Wien, 11. Nov.** Nach endlosen Konferenzen und nachdem Fürst Windischgrätz gestern dreimal beim Kaiser Audienz hatte, kam abends das neue Kabinett zu stande. Die Liste ist folgende: Windischgrätz Präsident, Bacquhem Inneres, Plener Finanzen, Mabeyski Unterricht, Graf Burmbrand Handel, Graf Schönborn Justiz, Javorski Minister für Galizien; die Portefeuilles für Ackerbau und Landesverteidigung bleiben in den Händen der bisherigen Inhaber; somit sind es vier frühere und fünf neue Minister. Man erwartet die offizielle Publikation morgen. — Seit dieser Nacht herrscht hier harter Schneefall.

\* Zum Bürgermeister von Wien wurde in der Gemeinderatsitzung vom Freitag der frühere Bürgermeister Prig mit 81 von 137 Stimmen wiedergewählt. Zuerst erhielt 45 Stimmen. Der Rest der Stimmen war gesplittet. Die Verurteilung des Resultats rief im Gemeinderat bei der Opposition lebhafteste Erregung hervor. Die Versuche des wiedergewählten Bürgermeisters Prig, das Wort zu ergreifen, wurden durch Lärm und Störungen unterbrochen, so daß die Sitzung geschlossen werden mußte.

**Italien.** Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, wodurch die Zollzahlungen in Metallgeld angeordnet sind. Die Emissionen-Institute werden angewiesen, denjenigen, welche Zweckes Zollzahlungen darum nachsuchen, auf Namen lautende Vagerrheine (Warrants) gegen Zahlung von Staatsbank-Billets im Gesicht beobachtet, ehe er das Gespräch dahin lenkte, wohin er es zu haben wünschte. Sie kam zu den Herren herüber und sagte unbesungen: „Meine Freundin ist aber auch ein Juwel, wie es selten ein zweites gibt.“ „Sie zeigt aber meist eine so tiefe Traurigkeit, daß ich vermute, es drücke sie ein großer Schmerz.“ „Dahon wünte ich nichts“, entgegnete Lydia unbesungen. „Sie lassen sich durch die gleichmäßige Ruhe ihres Wesens täuschen!“ „Das glaube ich nicht“, beharrte Kurt, „mir kam schon der Gedanke, daß sie ihren Vetter, den Doktor liebt und vielleicht keine Erwiderung bei ihm findet.“ Günther war bleich geworden und Lydia gab dem unbesungenen Plauderer einen bedeutungslosen Wink mit den Augen, indem sie rief: „Küßchen ist meine beste Freundin und wenn ihr Herz an einer unglücklichen Liebe krankte, so wüchte ich es. Sie haben da entschieden zu viel gesehen, Herr Wilmar, aber ich werde meine Freundin vor dem scharfen Beobachter warnen!“ „D, das werden Sie nicht, gnädiges Fräulein!“ entgegnete Kurt schnell und, um dem Gespräch eine andere Wendung zu geben, fuhr er fort: „Ich begreife nicht, daß Ihnen mein Vater für die wundervollen Erbheeren noch nicht seinen Dank ausgesprochen hat.“ Er wandte sich dabei an seinen Vater, um ihn gewissermaßen aufzufordern. „Um Gottes Willen, kein Wort!“ küßerte Lydia. Das war dem jungen Botaniker doch zu viel, er wurde rot vor Verlegenheit, so daß Kauenstein unwillkürlich zum Lachen geriet wurde. Da er fühlte, daß die beiden jungen Leuten sich gern auf kurze Zeit unter vier Augen unterhalten wollten, erhob er sich

Bezüge der Warrants mit Zuschlag von Wechselagio unter Abzug von 25 Centimes per Hundert Francs zu geben. An den Emissionenbanken zu zahlende Wechselagio werden gleichgestellt dem Durchschnittspreis der Checks auf das Ausland, wie an den Börsen in Rom, Genua, Turin, Mailand, Venedig, Florenz, Neapel, Palermo. Zwei Tage vor Uebergabe werden die Warrants notiert. Die Zollämter nehmen Warrants bei Zollzahlungen als Metallgeld an.

**Spanien**  
**Madrid, 11. Novbr.** Wie verlautet, wurde ein Dekret unterzeichnet, wodurch die Verfassungartikel, welche die Freiheit der Bürger garantieren, außer Kraft gesetzt werden. Jeder Verdächtige kann sofort verhaftet werden. — In Barcelona sind weitere sieben von den im Teatro Lico Verwundeten gestorben.

\* Die Katastrophe in Santander hat, wie sich immer mehr herausstellt, ein Verbrechen zur Grunde gelegen. Der Kapitän des Unglücksdampfers hat bis zum letzten Augenblick geleugnet, daß das Schiff mehr als die 20 deklarirten Kisten Dynamit an Bord hatte. Sein verbrecherisches Schweigen hat er allerdings mit dem Tode gebüßt, aber es ist dadurch ein ungeheurer Schaden und unfähiges Leid angerichtet worden. Nun entsteht die Frage, woher die Anarchisten das Geld und die Verbindung hatten, sich derartige Quantitäten des Sprengmaterials zu verschaffen. Es heißt, daß die Polizei einer internationalen Verbindungsbande auf die Spur gekommen sein soll, deren Fäden sich bis nach London erstrecken. Trotzdem müssen andere Leute ihre Hände im Spiel haben, sonst wäre es den Anarchisten eben unmöglich, in dieser Weise vorgehen zu können. Vielleicht wird über die Hintermänner der anarchischen Verbrecher niemals Licht verbreitet werden.

**Rußland.**  
**Warschau, 11. Nov.** Das Befinden des Generalgouverneurs Gurko hat sich soweit gebessert, daß er bereits wieder Audienzen erteilen kann. — Die hiesige Zündelle ist von politisch kompromittierten Häuptlingen überfüllt. Eine große Anzahl russischer Exulanten, bei welchen höchst belastende Papiere beschlagnahmt wurden, sind gestern eingeliefert worden.

**Balkanstaaten.**  
**Belgrad, 11. Nov.** Zwei Faktoren und ein Beamter der serbischen Staatsbank wurden verhaftet, weil sie heimlich für eigene Rechnung Stempelpapier druckten und in den Verkehr brachten. Der Schaden soll über 200.000 Frcs. betragen.

\* Auch in Athen ist wieder ein neues Ministerium unter Tripulios aus Aude gelangt.

**Belgrad, 11. Nov.** Zwei Faktoren und ein Beamter der serbischen Staatsbank wurden verhaftet, weil sie heimlich für eigene Rechnung Stempelpapier druckten und in den Verkehr brachten. Der Schaden soll über 200.000 Frcs. betragen.

\* Auch in Athen ist wieder ein neues Ministerium unter Tripulios aus Aude gelangt.

**Belgrad, 11. Nov.** Zwei Faktoren und ein Beamter der serbischen Staatsbank wurden verhaftet, weil sie heimlich für eigene Rechnung Stempelpapier druckten und in den Verkehr brachten. Der Schaden soll über 200.000 Frcs. betragen.

**Belgrad, 11. Nov.** Zwei Faktoren und ein Beamter der serbischen Staatsbank wurden verhaftet, weil sie heimlich für eigene Rechnung Stempelpapier druckten und in den Verkehr brachten. Der Schaden soll über 200.000 Frcs. betragen.

**Belgrad, 11. Nov.** Zwei Faktoren und ein Beamter der serbischen Staatsbank wurden verhaftet, weil sie heimlich für eigene Rechnung Stempelpapier druckten und in den Verkehr brachten. Der Schaden soll über 200.000 Frcs. betragen.

**Belgrad, 11. Nov.** Zwei Faktoren und ein Beamter der serbischen Staatsbank wurden verhaftet, weil sie heimlich für eigene Rechnung Stempelpapier druckten und in den Verkehr brachten. Der Schaden soll über 200.000 Frcs. betragen.

**Belgrad, 11. Nov.** Zwei Faktoren und ein Beamter der serbischen Staatsbank wurden verhaftet, weil sie heimlich für eigene Rechnung Stempelpapier druckten und in den Verkehr brachten. Der Schaden soll über 200.000 Frcs. betragen.

**Belgrad, 11. Nov.** Zwei Faktoren und ein Beamter der serbischen Staatsbank wurden verhaftet, weil sie heimlich für eigene Rechnung Stempelpapier druckten und in den Verkehr brachten. Der Schaden soll über 200.000 Frcs. betragen.

**Belgrad, 11. Nov.** Zwei Faktoren und ein Beamter der serbischen Staatsbank wurden verhaftet, weil sie heimlich für eigene Rechnung Stempelpapier druckten und in den Verkehr brachten. Der Schaden soll über 200.000 Frcs. betragen.

**Belgrad, 11. Nov.** Zwei Faktoren und ein Beamter der serbischen Staatsbank wurden verhaftet, weil sie heimlich für eigene Rechnung Stempelpapier druckten und in den Verkehr brachten. Der Schaden soll über 200.000 Frcs. betragen.

**Belgrad, 11. Nov.** Zwei Faktoren und ein Beamter der serbischen Staatsbank wurden verhaftet, weil sie heimlich für eigene Rechnung Stempelpapier druckten und in den Verkehr brachten. Der Schaden soll über 200.000 Frcs. betragen.

**Belgrad, 11. Nov.** Zwei Faktoren und ein Beamter der serbischen Staatsbank wurden verhaftet, weil sie heimlich für eigene Rechnung Stempelpapier druckten und in den Verkehr brachten. Der Schaden soll über 200.000 Frcs. betragen.

**Belgrad, 11. Nov.** Zwei Faktoren und ein Beamter der serbischen Staatsbank wurden verhaftet, weil sie heimlich für eigene Rechnung Stempelpapier druckten und in den Verkehr brachten. Der Schaden soll über 200.000 Frcs. betragen.

**Belgrad, 11. Nov.** Zwei Faktoren und ein Beamter der serbischen Staatsbank wurden verhaftet, weil sie heimlich für eigene Rechnung Stempelpapier druckten und in den Verkehr brachten. Der Schaden soll über 200.000 Frcs. betragen.

**Belgrad, 11. Nov.** Zwei Faktoren und ein Beamter der serbischen Staatsbank wurden verhaftet, weil sie heimlich für eigene Rechnung Stempelpapier druckten und in den Verkehr brachten. Der Schaden soll über 200.000 Frcs. betragen.

**Belgrad, 11. Nov.** Zwei Faktoren und ein Beamter der serbischen Staatsbank wurden verhaftet, weil sie heimlich für eigene Rechnung Stempelpapier druckten und in den Verkehr brachten. Der Schaden soll über 200.000 Frcs. betragen.

\* Eine Bestie in Menschengestalt ist der Bauer Paul Gorpach in der ungarischen Ortschaft Nadab, welcher sein eigenes fünfjähriges Söhnchen, gegen das er eine heftige Abneigung empfand, lebendig verbrannte. Er sperrte das arme Kind in eine in seinem Hofe stehende Strohhütte, welche er sodann mit einem Sten-span in Brand steckte. Das jammervolle Schreien des Kindes rührte den Unmenschen nicht, er ließ es lebend verbrennen.

**Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.**

\* **Stuttgart.** Dem Baummarkt am 7. ds. waren zugeführt 850 Hochstämme, 1090 Spaliere, 1450 Rosenstämme, 10,500 Stachelbeeren und Traublen, 800 Wildlinge, 15 Korbreben, außerdem von Hesper hier Messer und sonstige Werkzeuge, von Beckert-Garnhath Drahtgeschichte. Der Verkehr war ein ziemlich reger und der Umsatz befriedigend.

**Winnenden, 8. Nov.** Schrankenbericht. Die heutige Zufuhr betrug 335 Sack Dinkel, 414 Sack Haber, 12 Sack Kernen, und wurde die ganze Zufuhr rasch abgesetzt. Preis per Jtr.: Dinkel 6,10 M., Haber 8 M. bis 8,20 M., Kernen 8,20 M.

**Gestorben:**  
In Stuttgart: Marie Deckinger, G. Rodenbach. — F. G. Bertsch, resign. Schultheiß, Gablenberg. M. Schauer, Waldschänke, We. Mürtlingen. Barbara Häberle, Witwe, Göttingen. Michael Kettenmaler, Metallgießer, Göttingen. Gottlieb Grub, Horcheln. M. Kaufmann, We. Händler, Wiberach. F. Bauer, Detonom, Geringingen.

**Natunächtliches Wetter** am Dienstag, 14. Nov. (Mittwoch verboten.)

Ueber Italien liegt noch immer eine leichte Depression, weshalb die frischen nordöstlichen Winde bei uns andauern, so daß auch für Dienstag und Mittwoch eine Abänderung des bisherigen Wetters nicht zu erwarten ist. — Heute Montag früh 4<sup>o</sup> unter Null, die Murr trägt einen Anstieg von Eis.

**Neueste Nachrichten.**

**Stuttgart, 13. Nov.** Der Ministerpräsident Dr. Freiherr von Mittnacht wird sich heute abend mit dem um 6 Uhr 25 abgehenden Schnellzug nach Berlin begeben, um der Eröffnung des Reichstages beizuwohnen und an den Sitzungen des Bundesrats teilzunehmen.

**Halle, 13. Novbr.** Die hiesige Zeitung meldet, gestern früh brach in der Kröllwitzer Aktien-Papierfabrik Feuer aus. Ein Teil der Fabrik wurde zerstört. Der Schaden beträgt über 60.000 M. Durch den Einsturz einer Drahtseilbahn wurde ein Arbeiter getötet, ein zweiter Arbeiter schwer verletzt. Der Betrieb ist nicht gestört.

**Paris, 13. Nov.** Aus Messina wird gemeldet, daß der die Kavallerie der Kuben kommandierende Scheid von einer spanischen Kugel getötet wurde. Der Feind wurde dadurch entmutigt. Zahlreiche Kuben luden die außer Kanonenschußweite liegenden höheren Berge zu erreichen. Einige kleine Schützengruppen erwidern schon das Feuer der Forts.

**Paris, 13. Nov.** Der „Autorite“ zufolge wird Spanien die Initiative ergreifen zur Zusammenberufung einer internationalen Kommission, welche mit der Ausarbeitung von Maßregeln gegen die Anarchisten beauftragt werden soll.

**Barcelona, 13. Nov.** Die Polizei verhaftete zwei Personen, in deren Besitz 215.000 Pefetas an falschen Banknoten vorgefunden wurden, sowie gegen 40 Falschmüller und Anarchisten, die in der kleinen Stadt Campelles wohnten.

\* In Kurlingen wurde am Sonntag früh ein Raubmord an den Väder Vertschischen Gheleuten ausgeführt. Des Mordes verdächtig ist ein Vädergelelle.

und küßerte nur noch Lydia ins Ohr: „Sie sind eine kleine Hege, Komtesse — hätte ich Ihnen gar nicht zugetraut!“

Auch Eugenie beteiligte sich nachgerade an dem Gespräch. Die festlichen Silberreden des älteren Wilmar erregten ihr lebhaftes Interesse; sie vergaß, daß sie sich einem bürgerlichen Manne gegenüber befand und gab sich swanglos der Unterhaltung hin. Der einzige, der verhinderte, daß die Situation sich zu einer vollständig vertraulichen und harmlosen gestaltete, war Mathias Wilmar selbst. Er sprach zwar festlich, aber seine Haltung hatte dabei etwas Hübsiges, Steifes und Abweilendes, in seinen Zügen war nicht der Hauch eines wärmeren Gefühls zu entdecken. Alle Anwesenden hielten das für einen Ausdruck der Befangenheit, die in diesem Kreise der gesellschaftlich hoch über ihm stehenden Menschen wohl natürlich war. Dennoch widersprach dieser Annahme die große Gewandtheit, mit der er die Situation beherrschte.

Ein Diener meldete, daß das Frühstück bereit sei. Wilmar erhob sich. „Es ist Zeit, daß wir uns auf den Heimweg begeben“, wandte er sich an seinen Sohn, „ich habe noch einige notwendige Geschäftebesuche zu erledigen, die Herrschaften gestatten, daß ich mich empfehle.“ Die wiederholte Einladung, an dem Frühstück teilzunehmen, lehnte er entschieden ab. Wiederum überließ er die Hand, die der Graf ihm entgegenhielt. So wurde der Abschied besser, der dem Schloßherrn sein Leben zu danken hatte, ein kalter, gewöhnlicher und die beiden Männer, die die gemeinsam überhandene Gefahr hätte verbinden sollen, amleten erleichtert auf, als sich die Thür zwischen ihnen schloß.

(Fortsetzung folgt.)

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Wadnang.

Nr. 178

Donnerstag den 16. November 1893.

62. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Wadnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Wadnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum in Anzeigen vom Oberamtsbezirk Wadnang und im Zehnfachmeterverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

## Lieferung von Schotter & Sand.

Zur Unterhaltung der Bahnstrecke Wadnang—Pfeffenthal für das nächste Jahr ist erforderlich:

Die Lieferung von	etwa 2300 cbm	Schotter
Das Brechen von	150	Kalkstein
Das Brechen und Schlagen von	250	Kalkstein
Die Lieferung samt Einladen in die Eisenbahnwagen von	50	Sand

und könnte die Bedingungen bei den Bahnmeistereien Winnenden, Wadnang und Gaildorf eingesehen werden. Die Angebote auf die Lieferung oder Arbeit haben den Preis pro Kubikmeter, bezw. die Art des Materials, den Ablieferungsplan und das Quantum zu enthalten und sind, versiegelt und frankiert, spätestens bis Dienstag den 21. November hierher einzureichen.

Wadnang, den 10. November 1893.

A. Betriebsbauamt.  
Serrmann.

## Stekbrief

ergeht gegen die beiden Handwerksburschen  
1) Franz Hartmann, Tagelöhner von Neckarfulm,  
2) Georg Kömer, Müller von Stetten (Waden?)  
wegen Diebstahls.  
Eingekerkert hierher.  
Entwandete Gegenstände: 1 aus einem gelben Schurz hergestellter sogen. Berliner, enthaltend: 1 Paar braunfarbte Stoffhosen, 1 sch. Weste, 1 ein. blauegestr. Arbeitshemd, 1 graues Normalhemd, einige Paar Sommer- und Winterhosen, 2 Paar weißleinene Handschuhen, 1 Strohhut, 2 rote, schwarz und weiß gestr. Taschentücher, 2 weiße Taschentücher mit J. P. rot gefärbt, 1 Paar Arbeitshandschuhe, 1 Wäschbürste, 1 Kleiderbürste, 2 gelbe Gerberbüchsen, 2 Wandstierhäute mit gelbpulverten Holzgriffen.

De 14. Novbr. 1893.

Stv. Amtsrichter.  
Wagner.

## Zurückgenommen

wird der gegen den Dienstherrn Wilhelm Raab von Ottmarsheim wegen Betrugs erlassene Steckbrief vom 21. Juni 1892.

Den 14. Nov. 1893.

Stv. Amtsrichter:  
Wagner.

## Stroh-Lieferung.

Stroh wird bis auf Weiteres je Dienstag, Donnerstag und Freitag bei trockener Witterung von morgens 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr angenommen zu 4 M. 20 Pf. für den Zentner magazinmäßiges Stroh.

Den 11. Nov. 1893.

A. Proviantamt.

## Haus- & Scheuer-Verkauf.

Jakob Mögler bringt sein älteres entschliches Anwesen, bestehend in Hausanteil und Scheuer an der Maulbacher-Weißlacher Straße am

**Montag den 20. d. M.,**  
vormittags 11 Uhr.  
lehtmals im Aufstreich zum Verkauf.  
Liebhaber sind eingeladen.

Naturschreiber:  
Friedrich.

## Anwesen-Verkauf.

Christian Maier verkauft das Breuninger-Zwintliche Anwesen an der Schillerstraße Haus, Scheuer, Trockengebäude, Kohlfassend und großem Trockenplatz am

**Montag den 20. d. M.,**  
vormittags 11 Uhr,  
lehtmals im Aufstreich.  
Ein Teil ist zu 3000 M. angekauft.

Naturschreiber:  
Friedrich.

## Geldantrag

650 M. sind gegen gute Sicherheit sofort zum Ausleihen. Auskunft wo? erteilt die Expedition d. Bl.

## Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Novbr. & Dezbr.

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die A. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Wadnang die Redaktion.

## Landwirtschaftl. Bezirksverein Wadnang.

Da die Zeit herannaht, in welcher auf den Bezug des Wochenblattes für die Landwirtschaft neu abonniert werden kann, so ergeht hiemit an diejenigen, welche dem Verein beitreten wollen, die Aufforderung, dies spätestens bis 6. Dezember d. J. bei dem Vereins-Sekretär anzumelden, damit der Bezug des fraglichen Wochenblattes vom 1. Januar k. J. an gesichert ist.

Den 13. November 1893.

Der Vereins-Vorstand:  
Schütz, Oberamtmann.

## Augenarzt Dr. Distler

ist von der Reise zurückgekehrt.  
Friedrichstraße 13 I, Stuttgart, Telefon 1698.  
Sprechstunden 10—1 und 3—5 Uhr.

## Damenkleiderstoffe

schwarz und farbig,  
Jadensstoffe, Tuch & Bukskins  
in den neuesten Mustern,  
Sämtliche Aussteuerartikel  
Betten, Federn, Flaum  
Baumwollstanelle v. 30 Pf. p. Meter an.

Preise bei großer Auswahl sehr billig.

G. Mayer, vorm. Böttler.

## Bekanntmachung.

Die erste Ziehung der großen Rentlinger Geld-Lotterie (Hauptgewinne bar Mf. 25.000, 10.000, 5000, zusammen Mf. 55.000) findet unsehbar schon am 21. November statt. Lose für diese Ziehung à M. 1.—, für beide Ziehungen à 2.— (auf 12 Lose 1 Freilos) sind zu beziehen durch die bekannten Lottereausschütten und durch die Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.

## Zum Reinmachen und Blauschieren

nimmt fortwährend an  
Gottlieb Traub, untere Au.

Wadnang. 2 tüchtige  
Möbelschreiner  
und einen Lehrlingen sucht  
A. Weigle, Schreiner.

## Regulieröfen

2 gute  
hat aus Auftrag billig zu verkaufen  
Hafnermeister Widmann.

## Eine Wohnung

mit 3 Zimmern samt Zugehör sofort oder bis Weihnachten zu vermieten.  
Dav. Sträßer, Ludwigstraße.

### Bachnang.

## Einladung.

Zu unserer am **Donnerstag den 16. Novbr.** stattfindenden **Hochzeit** laden wir Freunde und Bekannte in die Restauration von **S. Solzwarth** z. Schiff freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Jacob Stradinger.**  
Die Braut: **Karoline Lapp.**

**Neue Häringe,**  
1 Stück 6 Pf., 10 Stück 50 Pf.

**Bismarckhähne**  
1 St. 10 Pf., 1/2 Dose M. 2.80,  
1/2 M. 1.60.

**Ia. geräucherte Lachshähne,**  
1 St. 15 Pf.

**Neue russische Sardinen,**  
1 Postfäßchen M. 1.80,

**Del-Sardinen,**  
(à l'huile) 1/2 Dose 75 Pf.

**Ia. Aral-Caviar,**  
50 Gr. 50 Pf.

**Sardellen,**  
offen und in Gläsern von M. 1  
bis M. 1.50,

**Cappern**

empfehl.  
**Paul Henninger**

### Wohnung zu vermieten.

Je nach Wunsch mit 2-3 oder 4  
Zimmer und allem Zubehöhr, isotori oder  
bis höchstens bei billigem Preis. Zu er-  
fragen bei der  
Gyph. d. M.

Eine freundliche  
**Wohnung**  
hat sogleich zu vermieten  
Weißgerber Müller.

### Regenschirme

empfehlen in großer Auswahl  
**C. Springer.**  
Garnierte  
**Damen- und Kinderhüte**  
gebe ich wegen vorgerückter Saison  
zu herabgesetzten Preisen ab. Obige.

### Stickerien.

(Handarbeiten.)  
Mein gut sortiertes Lager in ge-  
zeichneten angefangenen und ferti-  
gen Arbeiten, sowie alles dazu ge-  
hörige und in mein Fach einschla-  
gende Material empfehle zu geneigter  
Abnahme bestens

**C. Claß Witwe**  
geb. Södel.  
Auf eine schöne Auswahl in den  
neuesten Arbeiten auf Weich-  
nachten  
mache ich besonders aufmerksam.  
Ferner habe ich neu beigelegt  
**waschichte Stiefel**  
sowie das Material zu  
**Knüpfarbeiten.**

### Mäuse & Ratten

werden schnell und sicher getötet  
durch **Apoth. Freyberg's** (Delitzsch)  
**Rattenkuchen**  
Menschen, Haustieren u. Geflügel  
unschädlich. Wirkung tausendfach  
belobigt. Dos 0,50, 1,00 u. 1,50,  
bei **Jul. Kaminsky, Sulzbach.**

### Deutsche Schaumweinfabrik

## Wachenheim

(Rheinpfalz)  
empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten  
neuen Marken:  
**Blau-Etikett,**  
**Weiss-Etikett,**  
**Kaiser-Perle**

zu billigen Preisen.  
**Niederlage in Badnang:**  
**in den beiden Apotheken.**  
Generaldepot für **Württemberg**  
und **Hohenzollern:**  
**Joh. Conr. Reihlen, Stuttgart.**

### Ueberall zu haben

**WALDBAURS**  
CHOCOLADE  
Cacao-Pulver  
STUTTGART

### Anerkannt beste Fabrikate.

(Bingen (Württbg).)  
**Für Bierbrauereien**  
und **Gerbereien**  
empfehl.  
**Note Gummischläuche**  
bester, dauerhafter Qualität, Preis für  
36 mm Schlauchgewinde, pr. Meter M.  
5. 90.

**W. Geiger,**  
Schlauchfabrikant.

**Prima**  
**Emmenthalerkäse**  
empfehl. billigst  
**F. Kübler, Gartenstraße.**  
Garantirt reinen  
**Schleuderhonig**  
empfehl. Obiger.

Badnang.	
Vitalien-Preis	
vom 15. November 1893.	
1 Kilo weißes Brot	25
1 Kilo schwarzes Brot	75
500 Gramm Rindfleisch	55
„ „ „ Schweinefleisch	55
„ „ „ Kalbfleisch	60
„ „ „ Rindfleisch	45
„ „ „ Schweinefleisch	80
Butter	100-110
2 Stück Eier	14-15
Milchschwein, 1 Paar	20-24

**Lehrerverträge**  
find vorräthig in der  
Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

empfehl. in großer Auswahl  
**Adolf Stroß, Uhrmacher, Badnang.**

### Antliche Nachrichten.

\* Seine Königliche Majestät haben am 13. Nov. d. J. allergnädigst geruht die Finanzamtmannsstelle beim R. Kameralamt in Leinfelden dem Finanzreferendar I. St. Sch. n. e. l., zur 3. in Nachnang, zu übertragen.

\* Das Regierungsblatt Nr. 23 vom 11. November enthält eine Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 11. Nov., betr. die Vornahme einer außerordentlichen Viehzählung für das Deutsche Reich am 1. Dezember 1893; danach wird auf Anregung des Reichsamps des Innern behufs Feststellung der Veränderung, welche der Viehstand unter dem Einfluße der ungenüßigen Witterung des laufenden Jahres seit der letzten Viehzählung am 1. Dezember 1892 erfahren hat, am 1. Dezember 1893 für das Deutsche Reich eine außerordentliche Viehzählung unter Befchränkung auf den Nindvieh und Schweinebestand vorgenommen werden.

### Tagcsüberficht.

#### Deutschland.

##### Württembergische Chronik.

**Bebenhausen, 13. Nov.** Seine Königliche Majestät jagten heute mit Allerhöchstden Gästen im Revier Entingen. Nach der Rückkehr von der Jagd arbeitete Seine Majestät mit dem Kabinettsschreiber und empfingen sodann den türkischen Oberst und Flügeladjutanten des Sultans Mohamed Faik Pas, der kürzlich drei seiner Königlichen Majestät dem Sultan zum Geschenk gemachte arabische Pferde nach Stuttgart gebracht hat. Heute abend ist der Flügeladjutant Oberst Schott von hier abgereist und für ihn Oberst von Gravenitz zur Uebernahme des Dienstes hier eingetroffen.

**Stuttgart, 14. Nov.** Im Palais St. Agl. Hof. des Herzogs Albrecht von Württemberg ist heute früh, wie uns ein Telegramm mitteilt, folgendes Bulletin aufgesetzt worden: „Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Herzogin Albrecht von Württemberg wurde heute morgen 4 Uhr von einem Sohne glücklich entbunden. Das Befinden der hohen Wöchnerin wie auch des neugeborenen Prinzen ist den Umständen entsprechend gut. Prof. Gustav Braun.“ Die Taufe des neugeborenen Prinzen findet am Freitag statt.

**Ludwigsburg, 13. Nov.** Das R. Kriegsministerium hat gestern dem Wagner Johannes Stamm in Dnswel durch das dortige Schultheißenamt die Summe von 4000 M. als einmalige Entscheidungsumme für seinen 21 Jahre alten Sohn verabsolgen lassen, der am 24. Juli d. J., auf dem Felde arbeitend, von einer verrirten Kugel zu Tode getroffen wurde. — Der Monrepos-See ist über Fingersbreite zugestoren; man darf daher die Schiffschule parat halten. — Das hies. Gashaus wird durch einen Retortenhaus-Umbau und durch Aufstellung von drei neuen Gasöfen erweitert werden. Die auf 60 000 M. veranschlagten Kosten werden zum Teil bei der Württembergischen Sparrasse zu einem Zinsfuß von 3 1/2 Proz. aufgenommen.

**Fellbach.** Die geplante Weinsteuervermehrung selbst die friedlich gestimmten Weingärtner in Erregung. Im hies. Orte würde bei 425 000 M. Weinanbau, wie es heute der Fall war, die genannte Steuer rund 63000 M. betragen. Es haben deshalb auch die hiesigen bürgerlichen Kollegien, ebenso der Ausschuss der Weingärtner-Gesellschaft sich gegen die Steuer gerichteten Eingabe an das Ministerium angehängt. Die übrigen Gemeinden werden nachfolgen.

**Heilbronn, 14. Nov.** Wie i. J. mitgeteilt, hat Oberbürgermeister Hegelmaier beim R. Landgericht hier um Zulassung zur Rechtsanwaltschaft nachgehakt. In dieser Angelegenheit hält nun, wie der Schm. N. erfährt, der Vorstand der Rechtsanwaltschafts-Kammer in Stuttgart am Sonntag eine Sitzung ab zu Abgabe des durch die R.-M.-Ordnung vorgeschriebenen Gutachtens. Man beschließt jedoch, die Erstattung des Gutachtens zur Zeit abzuhalten, da nach dem jetzigen Stand der Dinge sich daselbe nicht erlassen lasse in Rücksicht auf die Disziplinaruntersuchung, die amtlichen Beziehungen des Geschäftlers u. a.

\* Die Abgeordnetenwahl im Oberamtsbezirk Neckarstulm findet laut amtlicher Bekanntmachung am Donnerstag den 14. Dez. d. J. statt. Die Wählerlisten liegen vom 24.—30. Nov. auf.

**Crailsheim, 10. Novbr.** Von den sämtlichen Drtsvorsitzern des Bezirkes Crailsheim wurde an die Reichslandkommission in Stuttgart eine Eingabe gerichtet, in der um Vermeidung dafür gebeten wird, daß die im kommenden Winter in den Staatswaldungen zur Aufbereitung kommende Maderkreistreue nicht im öffentlichen Ausschreib veräußert, sondern um einen mäßigen Anschlag abgegeben werden wird. Dabei wurde darauf hingewiesen, daß für den Anschlag nicht der in den einzelnen Revieren sehr verschiedene Revierepreis maßgebend sein, sondern daß die Staatsforstverwaltung mit Rücksicht auf den in hies. Bezirk außerordentlich günstigen und streunmangel mit einem dem Wert des unter der Maderkreistreue enthaltenen Holzes unter Zuzug der Aufbereitungskosten entsprechenden Preis sich begnügen sollte.

\* Ueber den Raubmord in Reutlingen, von dem wir in letzter Nummer teilweise noch kurz Mitteilung machen konnten, wird vom 12. Nov. folgendes bekannt: Heute nacht, angeblich zwischen 12 und 1 Uhr wurde in der unter Metzgerstraße, zunächst dem Karlsplatz, an den Kinderlöcher, noch in den besten Jahren stehenden Bäckerlehrling Vertich ein Raubmord verübt. Beide wurden heute früh vom Behtling mit schrecklichen Verletzungen am Kopf in ihrem Blute liegend vorgefunden. Die That wurde mit einem Handbeil der Beschädigten Gekelte ausgeführt, das noch im Zimmer am Boden lag. Der Thäter war jedenfalls über die Verhältnisse der Leute unterrichtet und vermutete wohl bei denselben eine größere, bei der gestern fälligen Hausmiete vereinbarte Summe. Es fehlen nämlich 350 M. in Gold und Papiergeld, während eine Rolle von 100 M. in Silber unberührt blieb. Die Verletzungen durch Hiebe mit der scharfen Seite des Beils sind so schwer, daß beide Gekelte noch nicht vernunftfähig waren und deren Aufkommen sehr zweifelhaft ist, insbesondere ist dies bei der bisher schon leidenden Gekelten der Befundung bis jetzt nur so viel sagen, daß er den Thäter erkannt hat. — Unter dem Verdachte, die That begangen zu haben, wurde ein bei Vertich in Arbeit stehender 20jähriger Bäckergehilfe aus Neckarstulm verhaftet; das Geld wurde bei ihm vorgefunden; derselbe leugnet nach. Das Befinden der Gekelten Vertich läßt wenig Hoffnung aufkommen.

**Biberach, 14. November.** Anlässlich der Aufschüpfung des Oberöstwäbischen Turnquais wurde dem Kreisvertreter Robert Kanger hier ein wirklich erhebendes Fest veranstaltet. Derselbe feierte gerade seinen 71. Geburtstag und diese Gelegenheit benützte 18 Turnvereine größtenteils persönlich, dem seit 47 Jahren mit vieltem Eifer und Geschick in der Turnschule thätigen „Turnvater Kanger“ ihre Glückwünsche und Verehrung darzubringen. Der Gauvorstand Loh. Albrecht aus Ravensburg übergab dem Gefierten einen prachtvollen Regulator namens der oberöstwäbischen Turner.

\* **Ravensburg.** Einen schönen Zug von Herzengüte und Keutlichkeit uneres Königs erfährt die Ravensburger Ztg.: Bei seiner Teilnahme an der Kirchen-Einweihung in Wangen am 19. Oktober d. J. hatte das Königspaar im Hause des ewang. Stadtpfarrers Fauler eine Stunde verweilt und sich von den Anstrengungen der Reise erholt. Gestern nun brachte ein schwäbisches Blatt die Anzeige, daß der Pfarrfamilie ein Sohn geboren worden sei. Alsbald, gänglich aus eigenem Antriebe, sandte der König persönlich von Bebenhausen aus, wo er mit dem Kaiser der Jagd oblag, ein mit herzlichen Segenswünschen für Mutter und Kind begleitetes Glückwunschtelegramm an den Stadtpfarrer, worin er sich zugleich in freundlicher Erinnerung an das Wangener Pfarrhaus und die neuegeweihte Kirche als Vater des Neugeborenen andot.

**Münster, 13. Nov.** Vergangene Nacht brachten die mit dem letzten Zug von 9 Uhr hierherkommenden Passagiere die Nachricht, daß im Westfälischen Kreis bei der Jagd außerhalb des Hofe zwischen der Straße und der Eisenbahnlinie gelegenen Oekonomiegelände, 2 Schweinen mit Stallungen für Oekonomiepferde und Ochsen, sowie eine Remise in hellen Flammen stehen.

### Zur Hilfeleistung waren nur die Feuerwehren der nächstgelegenen Orte Dapsen, Eglingen, Buttenhausen und Somdingen gerufen worden, da für die Gebäude des eigentlichen Hofes keine Gefahr drohte. Nachts gegen 1 Uhr brannte auf einmal ganz oben im Hofe ein Oekonomie- und Stallgebäude, so daß auch die hiesige Feuerwehre noch alarmiert wurde und um halb 2 Uhr dorthin abfuhr. Auch dieses Gebäude konnte nicht mehr gerettet werden. Der Schaden ist beträchtlich. Den Umständen nach ist Brandversicherung anzunehmen. **Ulm, 13. Nov.** In der Pfortenstraße des Banliers Duallmstinger in Regensburg gegen den Reibhauer Kleemann von der antisem. „Ulmer Schnellpost“, wurde der Berufung des ersten an das Landgericht hallgegeben und die Strafe des Kleemann wegen Verleumdung durch die Presse von 80 M. auf 150 M. erhöht. \* Zwei Bürger von Ravensburg fanden einen Refuten des Weingarter Regiments, welcher zwei tiefe Schnittwunden am Hals hatte. Mantel, Seilebenehr und Bedergewesten dem Infanteristen, auch war er bis zur Mitte des Körpers durchschnitten. Auf der Polizeiwache gab er an, er habe den Weg nach Weingarten verfehlt, sei außerhalb der Stadt durch einen Mann gepackt, seines Geldes beraubt, verwundet und in einen See geworfen worden. Mantel, Säbel und ein blutige Messer wurden auch wirklich in der Nähe des Giegehäufers gefunden. Der letztere Fund läßt aber eher auf einen Selbstmordversuch schließen. \* Aus dem D. Freudenstadt. Die Stadtgemeinde Dorfstetten ist heute in der angenehmen Lage, neben Holz und Altmannländer jedem Bürger eine Gabe von 100 M. überreichen zu können. Mit dem baren Geld werden auch die unter der Fahne stehenden Bürgerkinder erfreut. Dieser Bürgergenuß ist in diesem Jahr umsonst zu schätzen, als der Futtermangel auch in Dorsstetten ein sehr bedeutender ist. Viele Bürger mussten ihren Viehstand um die Hälfte, ja um zwei Drittel vermindern. \* Die Kaiserliche Kabinetsordre an die Offiziere der Armee aus Anlass des Spielers- und Bucherer-Prozesses in Hannover enthält keinerlei neue Strafbestimmungen für Ausrichtungen im Spiel und üppigen Lebenswandel, wie sie sich an einzelnen Stellen der Armee leider gezeigt haben. Der Kaiser hat in der hohen erlassenen Ordre lediglich befohlen, daß auf Grund der Verordnung über die Ehrengerichte vom 2. Mai 1874 gegen alle Offiziere, welche auch nur im geringsten in den Spielers- und Bucherer-Prozess verwickelt gewesen sind, auf ehrengerichtlichem Wege eingegriffen zu werden, und daß jeder Offizier unanständig und ohne Ausnahme zur Verabschiedung eingezogen werden soll, der hierbei die Standsbeugung irgendwie verlegt hat. Im weiteren Verlaufe der Ordre hat der Kaiser seinem Unwillen Ausdruck gegeben, daß die genannte alte und eine ähnliche bei seinem Regierungsantritt gegebene neue Ordre über die Notwendigkeit einer einfacheren und parlamentarischen Lebensweise so wenig beachtet worden ist, und hat an die General-Kommandos den Befehl erlassen, ihm diejenigen Regiments-Kommandanten namhaft zu machen, welche in der Befolgung dieser Ordres nicht mit der nötigen Strenge vorgegangen sind und sie ihnen anvertrauten Offizierskorps nicht mit der erforderlichen Sorgfalt überwacht haben. \* Der „Reichsanzeiger“ meldet: Bei dem am 11. November stattgefundenen Schluß der Verhandlungen der Vorkommission dankt der Vorsitzende, Reichsbankpräsident Koch, den Mitgliedern namens der Regierung für ihre mühselige Thätigkeit und sprach die Hoffnung aus, daß ihre Arbeiten aufstrebend wirken und dem Vaterlande dauernd zum Nutzen gereichen würden. Das älteste Mitglied dankte dem Vorsitzenden und dessen Stellvertreter, Scheinart Gump für die antrengende und erfolgreiche Leitung der Verhandlungen. Ueber die Veröffentlichung des Berichtes und die sonstigen umfangreichen Materialien, welche teilweise noch im Drucke sind, trifft der Reichskanzler feinerzeit Entscheidung. \* Eine große italienische Ausstellung soll dem „R. B. C.“ zufolge im nächsten Sommer für Berlin endgültig gefastet sein. „Italien in Berlin“ wird sich nicht an der Station „Zoologischer Garten“ auf einem Platz von 30,240 Quadratmetern etablieren. Dort sollen folgende Bauwerke entstehen: Ein Teil von Venedig, ein Teil von Neapel, Rom, Florenz, Calabrien und Pompeji. In jeder Stadt werden die betreffenden Nationaltrachten getragen, die National-Industrien ausgestellt, sowie die National-Gerichte und National-Gerichte dargestellt. In Venedig werden Gondeln mit „echten Gondolieren“ auf einem dazu angelegten Kanale unter der Rialtobrücke hindurch am St. Markus-Platz vorbeifahren. In Neapel werden angelegt des Hafens und des Palastes besonders die amulanen Nationalmuster und Verkäufer interessieren; in die naturgetreue imitierte Grotte von Capri wird man zu Wasser gelangen. In der Calabria-Abteilung werden Orangen, Mandarinen, Bergamotten, vierzig Zitronen, Weintrauben an den Fruchtbäumen prangen. In Pompeji soll die Erinnerung an die alte Stadt, Skulpturen zc. zu Kauf bekommen. (?) **Nordhausen, 12. Nov.** Die Lutherfeier in Nordhausen, ein historisches Fest, ist vorgefunden herrlich verlaufen. Um 9 Uhr waren Schulfestlichkeiten, um 10 Uhr blies die Stadtkapelle vom Petri-turm herab „Ein feste Burg ist unser Gott“. Die Wahrsager brachten mindestens 10 000 Fremde. Um vier Uhr nachmittags war unter dem Gelände der Gloden und dem Kanonenbatter-Feuerspiel der sämtliche Gesangsvereine und der Schulen. Nachdem auf dem

### Lutherfeier

Lutherdenkmal des Lutherlied „Ein feste Burg“ erklangen, wurde am nahe gelegenen Geburtshause des Dr. Justus Jonas, Luthers Freund und Mitstreiter, der im Jahr 1493, also vor 400 Jahren, in Nordhausen geboren, eine Gedenktafel angebracht, worauf mit Umzug und Gesang die Feier geschlossen wurde. Alsbald war in allen Häusern offene Schenke mit den üblichen Martinsgerichten, bei den Karften und Gärtchen nicht fehlen dürfen.

**Münchberg, 12. Nov.** In dem Moordorf Dannenbüttel bei Gifhorn feierte das Rühner Johann Heinrich Grubendorffsche Ehepaar (zusammen 175 Jahre alt) die diamantene Hochzeit.

**Weida, 12. Nov.** Der Bierführer des hiesigen Bierverlegers Ad. Hiler wurde am Wäldchen bei Hohenölsen ermordet, und größtlich verstümmelt vorgefunden.

**München, 13. Nov.** Anlässlich der Feier der Vermählung der Prinzessin Augusta mit dem Erzherzog Joseph August von Oesterreich ist Kaiser Franz Joseph von Oesterreich heute vormittag um 10 Uhr hier eingetroffen. Der Kaiser, der bairische Uniform trug, wurde auf dem Bahnhof vom Prinzregenten und den sämtlichen Prinzen in österreichischer Uniform, sowie von der österreichischen Gesandtschaft empfangen.

**Freiburg, 11. November.** Der Vorstand des hiesigen Vereins des G. u. g. l. B. u. d. e. s. versammelte vorige Mittwoch in der Aula der Musikschule den ersten der fünf Winter geplanten Vorträge. Stadtpfarrer Schmittner sprach über: „den Kindergottesdienst und seine Bedeutung für das religiöse und sittliche Leben der Gemeinde“. Zu Eingang seines Vortrags wies der Redner darauf hin, daß der Evang. Bund auch wesentlich bauen und das Gemeinleben fördern wolle. Von hoher Bedeutung für die Bedeutung des religiösen Lebens sei die Einführung der Kindergottesdienste. Der Redner erörterte nun zunächst Form und Organisation der gottesdienstlichen Einrichtung. Man habe zwar gesagt, daß die Familie und die Schule die religiöse Leitung in genügender Weise besorge, und in dieser Beziehung auf den Konfirmationsunterricht und die spätere Christenlehre verwiesen. Aber hauptsächlich werde von keinem dieser Faktoren auf diesem Gebiete der Erziehung das Erforderliche geleistet, vielmehr zeige sich der Kindergottesdienst als wesentlich ergänzend und die Kinderergeren erbauend als ein großer Segen. Auch in sozialer Beziehung sei die Einrichtung von nicht geringer Bedeutung. Neben dem Kinde vornehmer Eltern setze das Kind des schlechten Arbeiters. Helfer und Helferinnen, wes Standes sie auch sein mögen, suchen die Kinder in gefunden und kranken Tagen auf und es trägt diese ganze Einrichtung dazu bei, die sozialen Gegensätze in edel evangelischem Sinn auszugleichen. Der Vortrag, dem eine zahlreiche Zuhörerschaft beiwohnte, fand allgemeinen Beifall.

\* **Zum Kapitel der Soldatenmishandlungen** weiß der „Namb. Kor.“ auf die bisher zu wenig beachteten Mishandlungen der Mannschaften unter sich, namentlich des jüngsten durch die älteren Jahrgänge hin. Der Nekrut wird von dem Zwei- bezw. Dreijährigen zum Tractieren angeprochen und wehe ihm, wenn er sich dazu nicht herbeiläßt, er hat dann für die ganze Dienstzeit etwas auf dem Korbholz. Auch bei allen Dienstobliegenheiten muß der Nekrut nach der Probe der älteren Mannschaften Schmirer, Schuhnägel, Oele und dergleichen Aufgäben muß der Nekrut anschaffen, sonst geht es vielfach Hiebe. Dabei darf er sich nur ja nicht beschweren, sonst geht es ihm noch viel schlimmer; auch werden die Klagen von Seiten der Korporationsführer meistens gar nicht angenommen. Das ganze System ist ein gewisses Erbil von einem Jahrgang zum andern, und die Meisten treten mit dem Vorjahr ins zweite Jahr über, es den neu Eintretenden ebenso zu machen, wie es ihnen gemacht worden ist. Man findet oft mehr Furcht vor den älteren Mannschaften als wie vor den Vorgelegten. Die Vorgelegten tragen indirekt auch mit Schuld an diesen Mishandlungen. So wird z. B. von Seiten des Kompagnieführers oder Feldwebels für das Justipaktommen eines einzelnen Mannes häufig Strafe für die ganze Kompagnie verhängt, dann rächen sich die unschuldigen Mannschaften an dem Schuldigen. Dasselbe ereignet sich auch häufig beim Ergieren, wo die ganze Mannschaft wegen eines Einzelnen nachgezerrigen muß. Gegen solches Gebahren müssten die Vorgelegten mit aller Strenge vorgehen, selbst aber, auch nur den bestrafen, der es verdient hat.

\* **Oesterreich-Ungarn.**  
\* Der 4. Band von Stoffths Schriften, der eben erschienen ist, greift in unerhörter Weise den Kaiser Wilhelm, das Hohenzollernhaus und das deutsche Kaiserthum an.

### Frankreich.

**Paris, 14. Novbr.** Wie aus Perpignan gemeldet wird, hat die Polizei einen Italiener Namens Antonio Kinabi verhaftet, der aus Barcelona dort eingetroffen war. Beim Verhöre erklärte er, er wäre Anarchist; man glaubt, Kinabi sei der Urheber des Attentats im Teatro Lico, er leugnet jedoch die Teilnahme daran.

\* **Der Wert der Geschenke,** die Admiral Abelaue allein für seine Person in Frankreich erhalten hat, wird auf 3 1/2 Millionen Frank geschätzt.

\* Aus **Rotom** wird dem Temps gemeldet: General Dobbs nahm Anstehen, wo Behanin seine Residenz aufgeschlagen, ein. Die Dahome unterwarfen sich und lieferten 400 Gewehre, 4 Kanonen und Munition aus. General Dobbs empfing die Abgesandten der benachbarten Stämme, welche das Respekt abgeben haben, Behanin an die Festsitz zu verführen. Eine amtliche Bestätigung der Tempungsbildung fest bis jetzt.

\* **Paris.** In Frankreich droht ein neuartiger Ausstand auszubrechen, der bis jetzt dort noch nicht feingeleitet hatte: der Streik der Gefängnisbeamten. In einem an einige Wälder gerichteten Schreiben protestieren die Beamten der Gefängnisse, Justizräthe und anderer Strafanstalten der französischen Republik in energischer Weise gegen die jämmerlichen Zustände, die im Gefängniswesen herrschen; sie seien gezwungen, täglich vierzehn Stunden den Dienst zu thun, und wenn sie auch nicht den Wärfstundentag fordern, so verlangen sie doch, so billig reifen zu können, wie die Soldaten, nach 25 Dienstjahren Pensionstrakt zu haben und endlich eine Gehaltsverhöhung. Wenn die Regierung der Republik diese Wünsche nicht erfüllen wird, werden die Gefängnisbeamten den Streik proklamieren zum größten Vergnügen der Gefangenen: denn wenn die Kagen nicht zu Hause sind, taugen die Wärf.

### Spanien.

**Madrid, 14. Novbr.** Aus Melilla wird gemeldet: Die elektrische Scheinwerfer des Forts Cabrerigas und des Forts Benadito hielten die letzte Nacht die Kugeln in Furcht und ermöglichten der Artillerie, die Duars zu bombardieren, wobei zahlreiche Kugeln getötet wurden.

### Türkei.

**Izmir, 13. Nov.** Der Sultan empfing am Samstag den deutschen Vorkasch, Fürsten von Rodos in 3/4-stündiger Audienz.

### Balkanstaaten.

**Belgrad, 13. Nov.** Eine in der Staatsdruckerei entbeide Fälschung von Stempelmarken und Treckmarken nimmt größere Dimensionen an, als anfänglich geglaubt wurde. Die Fälschungen reichen bis 1889 zurück und wurden bis zu annähernd dreierviertel Millionen Stück konstatirt. Gestern wurden deshalb neuerdings zwei Beamte der Staatsdruckerei, sowie der Chef des ersten Buchhandlungshauses am Belgrader Platz, der die Nachmachungen in den Verkehr brachte, verhaftet.

\* Bei der am Donnerstag vor dem Appellgerichtshof zu Linnowo verhandelten Metropolit Clement gegen das in erster Instanz gefällte und auf Lebenslängliche Verurteilung lautende Urteil wurde Clement zu einer Gefängnisstrafe von drei Jahren verurteilt. Gleichzeitig beschloß der Berufungsgerichtshof bei dem Prinzen Ferdinand die Umwandlung der Strafe in zweijährige Verweisung in Vorkschlag zu bringen.

### Nordamerika.

\* Dem Kongreß liegt ein Gesetzentwurf vor, der die Naturalisationsbedingungen für Einwanderer verschärfen soll.

### Südamerika.

**Aus Rio de Janeiro** meldet World vom 8. de.: Die Auffständigen griffen das Arsenal in Santa Luzia an. Eine Stunde wurde nahe am Hospital gekämpft, wobei das Hospital von zahlreichen Kugeln getroffen und mehrere Kranke verwundet wurden.

### Alien.

**Aus Santos** meldet die Times vom 12. Nov.: Die Franzosen suchen die Eingeborenen zu unentgeltlichen Frohnarbeiten an der Erbauung von Straßen am linken Ufer des Maragon heranzuziehen. Sie schicken mehrere Lastknechte nieder, die sich zu arbeiten weigerten. Der ganze gebirgige Teil Lonings ist deshalb in vollem Aufruh, dem gegenüber die Franzosen obnähmlich sind. Die eingeborenen Truppen sind demoralisiert und schließen sich den Auffständigen an.

\* **Aus Yokohama, 27. Okt.** wird gemeldet: Bei der letzten Ueberfahrt von 382 Tote zu beklagen. 477 Personen werden vermisst, 372 Käufer sind gerettet, 34 Brücken weggeschwemmt. 144 Schiffe und 193 kleinere Boote sind dabei verloren gegangen.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 179

Samstag den 18. November 1893.

62. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum in Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitkometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Amtl. Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Beschaffung von Forcelleneiern und von Malbrut für inländische Fischzüchter.

Die Zentralstelle wird auch in diesem Betriebsjahr inländischen Fischzüchtern die Beschaffung von angebrüteten Forcelleneiern (Wassforellen) und von Malbrut erleichtern. Bestellungen auf Lieferung von Forcelleneiern sind spätestens bis zum 31. Dezember d. J. nach Wahl des Bestellers beim Fischereiverein in Ulm oder bei den Fischzüchtern Gunzenhauser in Kuden, M. Geislingen, Hartmann in Pfondorf, M. Ragold, Kübler in Böfingen M. Freudenstadt, Laun in Jügelberg, M. Heidenheim, Dcker in Herbrechtingen, M. Heidenheim und Weber in Oberhofen, M. Ulzen, einzureichen. Die Genannten haben sich bereit erklärt, das Tausend Eier nach Abzug eines auf die Staatskasse zu übernehmenden Kostenanteils zu liefern und zwar der Fischereiverein Ulm zu 2 M. 75 Pf. (Verpackungs- und Verwendungskosten nicht inbegriffen), Gunzenhauser, Hartmann und Kübler zu 3 M. (ohne Anrechnung von Verpackungskosten, bei Bestellungen von 5000 und mehr ohne Anrechnung irgend welcher Nebenkosten), Laun zu 4 M. (ohne Anrechnung von Nebenkosten), Dcker zu 3 M. 50 Pf. (einschließlich Verpackung und Frachtkosten) und Weber zu 2 M. 75 Pf. (Verpackungs- und Verwendungskosten nicht inbegriffen). Bei Bestellungen, welche nach dem 31. Dezember d. J. erfolgen, findet eine Preisermäßigung nicht statt. Die Bezahlung des Kaufpreises für die gelieferten Eier hat von dem Besteller unmittelbar an den Lieferanten zu erfolgen. Bestellungen von Malbrut sind, wie bisher, spätestens bis zum 31. Dezember d. J. bei dem „Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzureichen. Stuttgart, den 9. Nov. 1893.

Revier, Reichenberg. Am Montag den 20. d. Mts., vormittags 9 Uhr, findet auf der Revieramtskanzlei der

### Accord

- 1) über die Veräußerung incl. Setzen von ca. 380 ehm Steinen auf die hauseigenen Wege des Reviers.
- 2) über das Kleinschlagen dieser Steine statt.

Murrhardt.

### Verkauf eines Mühle-Anwesens.

Zu ver kaufen K. Amtsgericht Backnang am 8. Sept. 1893 angeordneten Zwangsversteigerungssache in das unbedingte Vermögen des Rudolf Gorn, Obermüllers hier, kommt die zum Verkauf bestimmte Liegenschaft und zwar:

- Geb. Nr. 188. 8 a 04 qm Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Mahlmühle-Einrichtung, die obere Mühle, B.-M. 22,200 M. St.-M. 7700 M.
- Geb. Nr. 188 A und D.
- Geb. Nr. 188 B.
- Geb. Nr. 188 C.
- 58 qm Eine 1stodige Remise über dem Mühlkanal mit Mosterei-Einrichtung, B.-M. 1280 M. St.-M. 600 M. Aufschlag 900 M.
- M. 39. 4 a 06 qm Land in Scheurengärten, Aufschlag 200 M.
- M. 195. 9 a 31 qm } Gras- und Baumgarten in Mühlgarten, Aufschlag 2000 M.
- 196. 40 a 28 qm }
- M. 286. 11 a 11 qm } Wiese und Debe in Mühl- auch Wiesenwiesen, Aufschlag 300 M.
- 287. 2 a 18 qm }
- M. 425/2. 6 a 13 pm Wiese im Fuchsenberg, Aufschlag 200 M.
- 211. 11 a 80 qm } Wiese und Grasrain in den Mühlwiesen, Aufschlag 600 M.
- 212. 12 a 08 qm }
- 503/3. 78 a 88 qm Aabelwald in der Gab. Marthang Hausen, Aufschlag 400 M.

am Montag den 20. Nov. d. J., vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathaus im ersten Termin zur öffentlichen Versteigerung. Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Fügler und dem Untertanzmeister und es ist Gemeinderat Horn hier zum Zwangsverwalter bestellt. Den 16. Oktober 1893. Für die Vollstreckungsbehörde: Ratschreiber Vogt.

### Schfelberg. Wald-Verkauf.

Friedrich Waier, Müller in Lippoldswald, verkauft am nächsten Montag den 20. Nov. 1893, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Schfelberg im öffentlichen Aufstreich seine auf Marslung Waldweiler gelegenen Waldungen: Parz.-Nr. 255/1—6 3 ha 15 a 06 qm Aabelwald im Bühlhan und Reute, je nach Wunsch der Liebhaber in größeren oder kleineren Flächen. Der Wald ist gut bestockt und hat eine schöne Aufsicht. Bei annehmbarem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort. Liebhaber werden eingeladen. Den 15. November 1893. Ratschreiber: Laurisch.

Sicheres Mittel gegen Schwarz- oder Blauerwerden des Obstmostes bei Xaver Riede, Köfermeister, Heilbronn.

### Verchiedenes.

\* Würgengel Cholera. Nahezu 5000 Kinder hat in Hamburg, wie man der „Tägl. Abf.“ mittelt, die Cholera des Jahres 1892 zu Waisen gemacht: 2383 Knaben und 2484 Mädchen. Davon sind 278 Knaben und 854 Mädchen Vollwaisen, während den übrigen entweder der Vater oder die Mutter geraubt wurde. Die Kinder sind zum größten Teile in Hamburger oder auswärtigen Anstalten untergebracht worden. 87 haben ein neues Familienheim durch unentgeltliche Aufnahme oder Annahme an Kindesstatt gefunden. Für jede Vollwaise ist ein Guthaben von 200 Mark auf der Sparkasse angelegt.

\* Empörend. Berliner Mütter berichten: Auf Verlobungsanzeigen eines hiesigen verheirateten Kaufmanns, die dieser selbst verfertigt, wurde die Kriminalpolizei aufmerksam gemacht, die auch die Richtigkeit der Tatsache feststellte. Die Sache, die an sich schon auffällig ist, erhält noch dadurch eine besondere Eigentümlichkeit, daß der Kaufmann, trotzdem er verheiratet ist, sich nochmals verlobte und die Anzeigen im Einverständnis mit dem betreffenden Mädchen, das mit ihm die Verlobung eingegangen ist, wie auch deren Eltern verhandelt hat und daß es zu einer Verheiratung erst nach dem erwarteten Tode der Frau führen sollte! Eine gesetzlich strafbare Handlung liegt nicht vor, doch dürfte diese Handlung den Gipfel aller Frivolität erreichen.

\* Durchgebrannter Kaffee. Der Kaffeeer Pratt von der Siedburts-Sparkasse ist, nach einem Telegramm aus London, mit 13 000 Pfd. (260 000 M.) spurlos verschwunden.

\* Hohes Alter. In Wislitz ist vor einigen Tagen eine Frau Namens Nola Kohn im Alter von 118 Jahren gestorben. Kinder, Enkel, Urenkel und Urenkelin gaben ihr das Geleit zum Grabe. Der jüngste Urenkel ist 28 Jahre alt.

\* Schutz der Neben gegen Frost. Aus Baden im Margau wird berichtet, daß Herr Dr. Merker seine Neben durch Umhüllen mit Holzwoolle vollständig vor den verderblichen Einwirkungen des Frostes bewahrt habe. Mit Beginn der kritischen Periode in diesem Jahre ließ Dr. Merker nach der „Schw. Fr. Presse“ die oben beschriebene Vorrichtung mit Holzwoolle einhüllen, so daß seit Wochen unausgesetzt das ganze eine Zuchart umfassende Stück sich als „tiefverleiert“ präparierte. Von allen Seiten wurde das Experiment des genannten Herrn, dessen konsequente Durchführung der Besitzer mit aller Energie und allerdings auch mit nicht unbeträchtlichen Kosten persönlich leitete, mit höchsten Interesse verfolgt, vielfach auch abfällig kritisiert. Man hielt insbesondere dafür, es werde durch die Umhüllung die Chlorophyllbildung (Blattgrün und Fruchtansatz) verhindert. Nun beweist aber die Erfahrung das strikte Gegenteil. In üppigster Entwicklung, frostend von „Samen“ und in sattem Dunkelgrün geblieben die Neben in ihrer vegetabilischen Hülle. Schon zum vierten Male im heutigen Frühjahr hat sich letztere bewährt — am glänzendsten bei dem letzten Froste. Während in den anstehenden Nebenstücken Alles zu Grunde gerichtet ist, stehen die „verhängen“ Weinstöcke vollkommen intakt, nicht die leiseste Spur des Frostschadens aufweisend.

\* Das Schneiden der Kirschbäume. Jede Verwendung des Kirschbaumes führt fast zum Harz- oder Gummiuß, deshalb ist das Schneiden des Kirschbaumes möglich zu vermeiden. Wenn sich aber ein Schneiden nötig macht, so wähle man dazu weniger das Frühjahr,

sondern den Spätsommer, nehme auch die zu entfernenden Äste oder Zweige nicht auf einmal weg, sondern verteile eine solche Arbeit auf verschiedene Jahre.

\* Beim Einlaufen von Zahnschmerzmitteln ist nicht genug Voricht zu empfehlen. Sehr häufig kommen durch Anwendung von verschiedenen Mitteln wie Nelkenöl, Croton, Senfgeist z. Verletzungen vor z. B. des Zahnteiles, der Wangen und des Schilddrüsensystems, ohne daß auch nur der geringste Erfolg erreicht worden wäre. Die Zahnschmerzen bleiben nach wie vor dieselben. Hat man durch Zahnschmerzen schlaflose Nächte, kaufe man nie etwas anderes als „Dentila“. Dieses Zahnschmerzmittel ist vom Igl. Medizinalkollegium geprüft, schadet niemals, sondern wirkt ganz sicher und dauernd.

### Litterarisches.

\* Bei Beginn der Reichstagsession machen wir auf Joseph Kürschners kleines Werkchen „Neuer Reichstag“ aufmerksam, das auf 500 Seiten und im Format einer Briefmarke photographisch hergestellte Porträts der Reichstagsabgeordneten und kurzen Angaben über Geburt, Beruf z. enthält Das Werkchen kostet 50 Pf.

\* „Wo“ gñät. W Schwabeng'schicht von Richard Weibrecht. — Unter diesem Titel ist soeben ein reizendes Büchlein in schwäbischem Dialekt erschienen, das seinem Vorgänger vom letzten Jahr, der „Pfarrmagd“, aus der Feder desselben Verfassers, ganz ebenbürtig an die Seite gesetzt zu werden verdient. Vereint es doch alle Vorzüge, durch die sich dieses ausgezeichnete, ebenfalls in sich, da ist dieselbe meisterhafte Beherrschung und Behandlung der schwäbischen Mundart, dieselbe vortreffliche Charakteristik der einzelnen Personen und ihrer Eigenart, dieselbe seltene Kenntnis des Gemütslebens unseres schwäbischen Landvolks mit seinen Vorzügen und Härten, mit seinem guten Stern in oft auch rauher Schale, seinem naturwüchsigen Humor, seiner ungezwungenen Seiterkeit, seiner herzlichen Gütmütigkeit und tiefgründigen Frömmigkeit, aber auch mit seinem eisenfesten Festhalten an vorgefaßten Meinungen und Ideen, das doch zuletzt, wenn auch durch harte Sachhaltsschläge belehrt und in richtige Bahnen geführt, das Rechte zu finden weiß. Zudem ist der Preis des Büchleins, das, elegant ausgestattet, bloß 60 Pf. kostet, ein außerordentlich billiger, und wir hegen deshalb die feste Überzeugung, daß es, wie „D' Pfarrmagd“, zahlreiche Leser und Verehrer finden und manchen Weihnachtsstische als Festgabe willkommen sein wird.

### Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

\* Eine Auszeichnung, welche besonders die Milch-wirtschaft treibenden Landwirte interessieren dürfte, ist bei der Weltausstellung in Chicago dem Vergedorfer Alfa-Separator zu teil geworden; denn wie uns die Generalvertretung des Vergedorfer Eisenerwerkes, Roth's Central-Molkereibureau in Stuttgart, mitteilt, ist in Vergedorf die telegraphische Nachricht aus Chicago eingetroffen, daß die große Goldmedaille der Weltausstellung dem Vergedorfer Alfa-Separator zuerkannt wurde und zwar war dies die einzige Goldmedaille, welche den in Chicago ausgestellten Entnahmungsmaschinen zu teil geworden ist.

### Landesproduktendörse.

Stuttgart, 13. Nov. Still und ohne Anregung war auch in abgelaufener Woche das Getreidegeschäft

am Weltmarkt. Die gut besetzten Märkte Süddeutschlands melten keine Preisermäßigungen. Der heutige Hopfenmarkt zeigte etwas lebhafteren Verkehr bei nachgebenden Preisen. Es wurden 50 Ballen verkauft zu 150—205 M. für geringe, 210—220 M. für mittlere und 225—235 M. für prima Qualität. Die Weisse ist gut befreit. Umsatz ziemlich bedeutend.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, La Plata 17 M. 75 Pf., Land 16 M. 90 Pf., rumän. 17 M. 70 Pf., Dinkel beregnet 11 M. 40 Pf., unberegnet 12 M., Gerste ungar. 20 M. 50 Pf., bahr. 19 M., Haber, Mlt. 17 M. bis 18 M. 80 Pf., Holländer 19 M. 25 Pf., Rumän. 19 M. 25 Pf., bad. Oberländer 18 M. 90 Pf.

Stuttgart, 14. November. Kartoffelmarkt. Zufuhr 100 Ztr. Preis 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 80 Pf. per Zentner. — Krautmarkt. Zufuhr 1000 Stück. Preis 20 M. per 100 St.

### Gestorben:

In Stuttgart: August Krauß, Poststr. a. D. J. Hofmann, Maschinenarbeiter. Chr. Hofmann, Wirt. Emil Benninger. J. Müller, Perlmutterfabrikant. — Fr. Hammerle, Gerichtsnotar's Witwe, Unterföhring. Anna Haselmeier, Pfarrers Witwe, Kirchheim u. T. Hans Frank, Schornberg. S. Zuk, Oberamtsparaffiniers Witwe, Ravensburg. S. Jöler, Privatier, Camstatt. Joh. Feucht, Privatier, Lötzingen. E. Gypke, Wein-gärtner, Wothang. Johanna Nominer, Böfingen. J. Köhl, Gemeindepfleger, Oberföhring. Katharine Fahrion, Oberföhring.

Meteorologisches Wetter am Donnerstag, 16. Nov. (Madrada verboten.) Nach den meteorologischen Beobachtungen steht für Donnerstag und Freitag bei etwas milderer Temperatur und nur zeitweiliger Bewölkung noch größtenteils trockenes Wetter in Aussicht.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. November. Bei der heutigen Stadtverordneten-Ergänzungswahlen II. Abteilung wurden sämtliche Liberale gewählt. Dr. Langerhans ist zum gewählt.

Berlin, 15. Novbr. Die Postliche Ztg. teilt aus London mit: Gladstone's Vorschläge zur Verlegung des Kohlengrubenarbeiterausstandes wurde vom Verband der Grubenbesitzer und von demjenigen der Grubenarbeiter bereitwillig angenommen.

Rom, 15. Nov. Die Verhandlungen der Münzkonferenz werden heute Nachmittag in Paris unterzeichnet werden.

Zürich, 15. Nov. Gestern nacht brach in der bei dem Bahnhof Frejus gelegenen Militärkaserne Feuer aus. Das Gebäude enthielt einen bedeutenden Vorrat von Kriegsmunition und Lebensmitteln. Das Feuer dauert fort, die Offiziere des technischen Korps erklärten die Explosion der Explosivstoffe für bevorstehend. Ursache unbekannt. Schaden 100 000 Frs. Klein Menschenverlust.

Natterdamm, 15. Nov. In Mayden ist eine Pulverfabrik explodiert. 2 Leichen wurden bisher aufgefunden.

Madrid, 15. November. Der Kriegsminister befehlt einer weiteren Brigade nach Mexiko abzugehen. Den Oberbefehl hat General Mbirra.

Belgrad, 15. Nov. Die Thronrede zu der morgigen Eröffnung der Stupschina bezieht die Beziehungen zu allen Staaten als freundlich und korrekt. Serbien sei bereit, alle übernommenen Verpflichtungen loyal zu erfüllen.

Augen, dein Herz könnte Schaden erleiden.

„Ich liebe sie, Vater! Seit gestern, wo ich sie unvermuthet wieder im Walde vor mir sah, ist mir das zur Gewißheit geworden. Sie steht allein in der Welt, sie wird arm sein — ach, wenn ich sie mir erringen könnte!“

„Thörichte Gedanken!“ verwies Wilmar, „niemals würde man in der Familie die Einwilligung zu einer solchen Verbindung geben. Ich rate dir, jede fernere Begegnung mit der jungen Dame zu vermeiden, damit deine Neigung noch im Keime erstickt werden kann.“

„Das wird mir nicht gelingen, Vater, und ich glaube auch bestimmt, daß die Komtesse mir zugehen ist. Was geht uns die Familie an? Ich glaube kaum, daß sich das Mädchen dort wohl fühlt. Als ich sie gestern so plötzlich traf, schien mir sogar, als habe sie geweint.“

„Du suchst dir natürlich alles zu deinen Gunsten auszulegen, mein Junge, und da die Gefahr ernster ist, als ich anfangs glaubte, so muß ich dir sagen, daß auch ich meine Einwilligung verlagern würde. Diese junge Dame darf keine Gattin nicht werden.“

„Also doch eine Beziehung zwischen euch“, sagte Kurt tonlos.

„Es ist so, aber erpäre mir das Nähere jetzt. Du sollst später alles wissen. Nur soviel sei dir als Rücksichtsur gegeben: zwischen der gräflichen Familie und mir darf niemals Freundschaft sein. Und nun zeige, daß du ein Mann bist, bekämpfe deine Neigung — es giebt ja zu viel andere schöne und lebenswürdige Mädchen in der Welt.“

Der junge Mann antwortete nicht. Was war ihm in diesem Augenblick der Wald mit all seinen Wundern? Er hatte sich die Zukunft so beglückend ausgemalt, ein großes, wunderbares Lustschloß hatte er sich aufgebaut, darin eine kleine Fee mit großen blauen Augen herrschte. Nun war der Zauber durch ein paar gleichgiltig geprüchene Worte gebrochen, nur eine graue Leere blieb.

(Fortf. folgt.)

### Schloß und Forst.

Erzählung von A. v. Freyde.

(Fortsetzung.)

Kein Wort wurde zwischen Vater und Sohn gewechselt, als sie langsam dem Walde zuschritten, jeder war mit sich selbst beschäftigt. Kurt hatte schon einige Male die Fragen, die sich durchaus auf seine Lippen drängten, zurückgewiesen, endlich aber ertrug er diesen Zustand nicht länger. Zu vorwurfsvollem Tone sagte er: „Du warst so kalt und zurückhaltend gegen die gräfliche Familie, Vater, trotzdem man uns mit einer Juwelenkammer, ja Herzlichkeit aufnahm, die die größte Anerkennung verdient. Du standest in jenen Räumen wie unter einem Druck, der mich ängstigte. Nenne ich dazu die selbstamen Bemerkungen, die du in dieser Nacht machtest —“

Wilmar blickte auf.

„Was habe ich gesagt?“

„Laß es jetzt lieber, es regt dich unnütz auf, du sprichst im Traum, du phantastierst nur — aber immerhin merkwürdig bleibt es doch.“

„Sprich, es regt mich nicht auf, was habe ich so außergewöhnliches geredet?“

„Du warntest mich vor Graf Heimig, du sagtest er sei ein Mörder!“

Ein Sonnenstrahl blendete das Gesicht Wilmars, so daß er sich die Hand vor die Augen hielt.

haben uns eingeladen und wir konnten diesen Besuch nicht umgehen. Wir wurden sogar zu ihrem Frühstück eingeladen — aber glaube nur, alle atmeten erleichtert auf, als ich dieser Aufforderung nicht nachkam.“

„Aber, Vater, bedenke du denn gar nicht, daß der Graf dich vom Feuerode erreichte mit Preisgebung seines eigenen Lebens?“

„Ich habe ihm in unbefränkter Weise meine Gegendienste angeboten, und die Sache ist somit ausgeglichen.“

„Das glaubst du selbst nicht, Vater. Sei doch offen und sage mir, was hast du gegen den Grafen Heimig?“

Bei Nennung dieses Namens war Wilmar wieder zusammengesucht. Dann entgegnete er heftig:

„Laß es nun genug sein, ich habe nicht mehr und nicht weniger gegen ihn, als gegen die ganze Aristokratie. Graf Heimig ist vielleicht ein Sonderling, vielleicht auch danke ich es einer Laune von ihm, daß er mein Leben rettete. Ich kann diese That nun einmal nicht so hoch anschlagen. Die Frau des Hauses ließ sich ja so gnädig herbei, mit mir zu sprechen, aber das stolze, schöne Mädchen, das am Fenster saß, begnügte sich, uns nur mit halbherdächtlichen Blicken zu kreuzen, ebenso der Herr mit dem frischroten Gesicht, welcher anfangs neben ihr saß und ebenfals ein Bewerber ist.“

„Dieser Herr kann uns gleichgiltig sein, er steht in keinem guten Ruf. Auch kann ich nicht glauben, daß er seine Augen zu der anmutigen Komtesse von Wenden erhebt.“

„Komtesse von Wenden,“ wiederholte der Vater, „diese Dame hat auch mir gefallen. Ist sie eine Verwandte des Hauses?“

„Eine Nichte der Gräfin, eine Mailie. Sie hat dir die Erdbeeren geschickt, Vater. Ich kenne sie bereits seit vergangenen Sommer, erfuhr aber erst hier ihren Namen“, berichtete Kurt eifrig.

„Du scheinst dich ja sehr für diese kleine Komtesse zu interessieren, schau“ nur nicht zu tief in ihre blauen

### Oberamtsparkasse Backnang.

#### Binzahlung an die Einleger.

Unter Bezugnahme auf § 5 der Statuten werden die Sparkassen-Einleger benachrichtigt, daß sie ihre auf den letzten Dezember d. J. verfallenden Zinsen in der Zeit vom 4. — 9., 11. — 16. und 18. — 21. Dezember d. J. jeden Tag von vormittags 8<sup>1/2</sup> — 12 Uhr und nachmittags von 2 — 5 Uhr

auf der Kasse der Kasse unter Vorzeigung des Sparbuchs persönlich oder durch Bevollmächtigte, welche letztere aber ausnahmslos schriftliche Vollmacht vorzuweisen haben, in Empfang nehmen können.

Da wo Ortsparpfleger bestehen, können die Zinsen dort direkt erhoben werden.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem 21. Dezember Zinsen nicht mehr ausbezahlt werden, auch sämtliche Einleger, selbst diejenigen, welche den Höchstbetrag der Einlage von 1000 M. gemacht haben, die Zinsen stehen lassen können, welche sodann vom 1. Januar 1894 an gleich der Einlage verzinst werden.

Vom 22. — 31. Dezember d. J., je einschließlich, bleibt die Kasse geschlossen.

Die Herren Ortsvorsteher und Ortsparpfleger werden ersucht, diese Bekanntmachung gest. zur Kenntnis der Ortsangehörigen bringen zu lassen. Den 15. Nov. 1893.

Oberamtsparkasse: Kugler.

### Saus- & Schener-Verkauf.

Jacob Mögler bringt sein älteres, entbehrliches Anwesen, bestehend in Hausanteil und Scheuer an der Maubacher-Weisfacher Straße am Montag den 20. d. M., vormittags 11 Uhr, letztmals im Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiber: Friedrich.

### Anwesen-Verkauf.

Christian Maier verkauft das Brenninger-Zweitfache Anwesen an der Schillerstraße Haus, Gerberei, Trockensgebäude, Bohlstand und großem Trockensplatz am Montag den 27. d. M., vormittags 11 Uhr, letztmals im Aufstreich. Ein Teil ist zu 3000 M. angekauft. Ratschreiber: Friedrich.

### Eiskeller-Verkauf.

Ein in gutem Zustand leicht versegerbarer Eiskeller verkauft um annehmbaren Preis Christian Müller, Sulzbacherstraße.

### Wilhelm Reinhardt beschäftigt einen Garten & Wiese

Trockenhäus sowie das auf derselben stehende auf mehrere Jahre zu verpachten. Nähere Auskunft erteilt

Karl Fichtner. Ein 13 Wochen trächtiges Schwein hat zu verkaufen Messer Solzwarth, untere Au. 2 gute

### Regulieröfen

hat aus Auftrag billig zu verkaufen Hafnermeister Widmann.

### Bäulenoten

Einem noch gut erhaltenen samt Vorherde, noch stehend, verkauft Zugmacher Gelmaier.

### Geldantrag

1500 Mf. sind gegen gute Sicherheit lediglich zum Ausleihen. Zu erfragen bei Friedrich Meister. Da da na ng. Dienstag den 21. und Mittwoch den 22. d. Mts. gibts Aalt Ziegler Wieland.